

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

Abonnementpreise: Jährlich 6 Thlr. ... Einzelne Nummern: 1 Ngr.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann. Leipzig: F. A. BRUNDTMANN, Commissionär des Dresdner Journals.

Nichtamtlicher Theil. Uebersicht.

Geographische Nachrichten. Zeitungschronik. Tagesgeschichte. Wien: Unterstufung österreichischer Künstler. Dementi. Die Verträge von 1815.

zurückzuhalten — sagt das genannte Blatt —, ziehen sie an einem Strang mit vereinten Kräften, wenn auch mit ungleicher Eifer.

Die geringste Rücksicht nehmen zu dürfen. Die Execution ist ein unbestreitbares Recht des Bundes, und keine fremde Macht darf sich dazwischen mischen.

gierungshandlungen und Handlungen in internationalen Angelegenheiten anerkannt, die heimathliche und auswärtige Presse die ungläublichsten und besorgsamsten Gerüchte über die Absichten derselben in Betreff des dänischen Streitiges verbreiten läßt.

Tagesgeschichte.

Wien, 13. October. Wie die „W. Z.“ mittheilt, hat Se. Majestät der Kaiser bei dem Unterbleiben der diesjährigen Kunstausstellung zu bewilligen geruht, daß die Belvederegalerie bestimmte Donation von 10,500 Fl. d. W. zur Unterstufung österreichischer Künstler, theils durch Bestellung von Werken, theils durch Zusammenbau von Geldzuschüssen beibehalten werden solle.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, Mittwoch, 14. October. Der heutige „Moniteur“ veröffentlicht folgende Erneuerungen und Veränderungen in der Besetzung der diesseitigen Gesandtschaften: Graf La Cour d'Arvergne geht als Botschafter nach London und wird in Rom durch Herrn v. Sartiges (den ehemaligen Gesandten in Turin) ersetzt, an dessen Stelle Baron Malaret (gegenwärtig Gesandter in Brüssel) kommt.

Die „Königlichen Blätter“ beschäftigen sich in einem längeren Artikel mit der Erörterung der Thatsache, daß die reactionären wie fortschrittlichen und überhaupt kleindeutschen Lehren übereinstimmen in der Abneigung gegen den Bundesbeschluß, der dänischen Regierung nach allem fruchtlos Wortgefecht mit einer That entgegenzutreten.

Die Abneigung des schwedischen Volkes gegen die vermeintlich abgeschlossene skandinavische Allianz findet in einer Betrachtung der sehr verbreiteten Stockholm'schen Zeitung: „Alfa dagligt Allehanda“ lebhaften Ausdruck, wenn es in demselben unter Anderm heißt: „Während die öffentliche Meinung lange mit ebenso großer Verwunderung, als Unruhe die Mittheilungen ausländischer Zeitungen darüber vernommen hat, daß die Regierung im Begriff sei, ein sogenanntes Defensivbündniß mit Dänemark abzuschließen, durch welches unsere wohlbedachten Vertheidigungskräfte auf einen weitausfügen und zwecklosen Krieg im Interesse kleinlicher Interessen verwendet werden sollen, erfahren wir jetzt durch die englische Zeitung, „Times“, daß nicht nur Dänemark, sondern auch Schweden den Schuß Englands und Frankreichs gegen deutsche Einmischung verlangt hat.

Ein Wiener Privatbrief vom 11. d. M., dessen Inhalt von Berlin den Frankfurter Blättern telegraphirt wird, sagt, daß Oesterreich an den Verträgen von 1815 festhält, das Recht der Garantien, diese Verträge zu interpretiren, besaß, und seinen Anstand nimmt an einem Protest wegen Verletzung der Teilungsverträge von 1772 ab und der Rechte der katholischen Kirche.

Dresden, 14. October.

Die „Königlichen Blätter“ beschäftigen sich in einem längeren Artikel mit der Erörterung der Thatsache, daß die reactionären wie fortschrittlichen und überhaupt kleindeutschen Lehren übereinstimmen in der Abneigung gegen den Bundesbeschluß, der dänischen Regierung nach allem fruchtlos Wortgefecht mit einer That entgegenzutreten.

Literatur.

Ein Blick auf die Literatur, welche von dem bevorstehenden fünfzigsten Jahrestage der Leipziger Schlacht hervorgerufen worden, zeigt eine Menge kleiner Schriften, welche in populärer Fassung dem deutschen Volke jene denkwürdigen Tage der sogenannten Völkerschlacht zu schildern versuchen.

Feuilleton.

Dresden. Die hiesige L. Hofbühne hat den Verluß einer hervorragenden künstlerischen Kraft zu beklagen, indem Herr Quanter infolge eines unheilbaren Augenleidens aus Entlassung aus seinem bisherigen Wirkungskreise und Verlegung in den Ruhestand einzutreten sich genöthigt gesehen.

Theater.

Die Engagementunterhandlungen der Direction des Wiener Hofburgtheaters mit dem Berliner Schauspieler Herrn Mittel sind ausgefallen worden.

Die „Königlichen Blätter“ beschäftigen sich in einem längeren Artikel mit der Erörterung der Thatsache, daß die reactionären wie fortschrittlichen und überhaupt kleindeutschen Lehren übereinstimmen in der Abneigung gegen den Bundesbeschluß, der dänischen Regierung nach allem fruchtlos Wortgefecht mit einer That entgegenzutreten.

Die Abneigung des schwedischen Volkes gegen die vermeintlich abgeschlossene skandinavische Allianz findet in einer Betrachtung der sehr verbreiteten Stockholm'schen Zeitung: „Alfa dagligt Allehanda“ lebhaften Ausdruck, wenn es in demselben unter Anderm heißt: „Während die öffentliche Meinung lange mit ebenso großer Verwunderung, als Unruhe die Mittheilungen ausländischer Zeitungen darüber vernommen hat, daß die Regierung im Begriff sei, ein sogenanntes Defensivbündniß mit Dänemark abzuschließen, durch welches unsere wohlbedachten Vertheidigungskräfte auf einen weitausfügen und zwecklosen Krieg im Interesse kleinlicher Interessen verwendet werden sollen, erfahren wir jetzt durch die englische Zeitung, „Times“, daß nicht nur Dänemark, sondern auch Schweden den Schuß Englands und Frankreichs gegen deutsche Einmischung verlangt hat.

Ein Wiener Privatbrief vom 11. d. M., dessen Inhalt von Berlin den Frankfurter Blättern telegraphirt wird, sagt, daß Oesterreich an den Verträgen von 1815 festhält, das Recht der Garantien, diese Verträge zu interpretiren, besaß, und seinen Anstand nimmt an einem Protest wegen Verletzung der Teilungsverträge von 1772 ab und der Rechte der katholischen Kirche.

Die Engagementunterhandlungen der Direction des Wiener Hofburgtheaters mit dem Berliner Schauspieler Herrn Mittel sind ausgefallen worden. Im Hofopertheater zu Wien wird die Oper „Die Räuber“ neu in Scene gesetzt.

mehrere Andere betheiligen und in welcher sich die An- sichts kund gibt, daß eine ausgiebige Kauffahrt erst bei der Organisation werde eintreten können. Verläufig be- gnügt man sich mit dem Beschlusse, die Petition dem Kaiser zur Abtretung an die Ministerien mit dem Be- merken zu empfehlen, daß die bemittelten Kaufhülfen hauptsächlich für Beamte geringerer Gehaltsstufe verwen- det werden mögen.

Wien, 13. October. (W.) Das Abgeordnetenhaus hat in seiner heutigen Sitzung, nach einer bei- willig aufgenommenen Rede Kasser's, den §. 8 des Heimathgesetzes nach dem Kaufauftrage mit großer Majorität angenommen. — Vor Eintritt in die Tagesord- nung constatirte der Finanzminister, daß die Erledigung des Budgets vor Ablauf der jetzigen Finanzperiode nicht mehr möglich wäre. Die Unterbrechung in der Einhebung der erhöhten Steuern und Gebühren würde aber die größ- ten Nachtheile mit sich bringen, und die Regierung sieht sich daher genöthigt, die Bemittlung zur fortgesetzten Er- hebung für die ersten zwei Monate (November und De- cember) nachzusuchen und für die Behandlung der be- treffenden Beschlüsse das abgefaßte Verfahren zu be- antragen. Auf Dr. Tschek's Antrag beschließt das Haus die sofortige Ueberweisung der Vorlagen an den Finanz- ausschuß, welcher selbstverständlich die Verathung auf- zuheben beschleunigen würde.

Prag, 13. October. Die große tschechische De- monstration, welche den 20. October am Anlaß der Einweihung der nach den beiden Slavonapeteln Metub und Cyril benannten Kirche in Karolinenthal bei Prag, wie solche von Seite unster tschechischen Agitation projectirt war, stattfinden sollte, wird unterbleiben. Die tschechischen Organe sagen, das Nationalfest unter- bleibt deshalb, weil die Behörde einige Programmpunkte nicht genehmigt hat; in Wahrheit aber liegt die Ursache in dem Mangel an Geld, durch welches allein eine solche Feier mit slavisch-nationalen Anstrich die Scene ge- setzt werden kann. Mit 200 bis 250 fl. läßt sich wenig ausrichten. — Der Bischof von Budweis, Herr Valerian Jirák, hat auf seinen Sitz im Reichsrath verzichtet, man weiß nicht, ob von der tschechischen Partei, der er angehört, hierzu gedrängt oder aus andern Gründen. Die föderalistischen Politiker der tschechischen Nation sind, wie leicht erklärlich, infolge des Beschlusses der Sieben- bürger, den Reichsrath zu beschiden, sehr verstimmt; sie hatten bis zum letzten Augenblicke gehofft, die siebenbürg- ischen Reichsrathswahlen werden wenigstens für dieses Jahr noch verschoben werden. — Sonntags wurde hier der Landtagsabgeordnete Prof. Stukerski begraben. Er war ein sehr eifriges Mitglied der tschechischen Par- tei, der er vorzüglich in Sachen des technischen Instituts und des Gewerbevereins überaus nützlich war. — Dem Proteste der theologischen Facultät gegen die Wahl des Professors Dr. Stein zum Decan der phi- losophischen Facultät hat sich nun auch der akademische Senat angeschlossen. Merkwürdigerweise wurde dieser principiell so wichtige Beschluß während der Ferien, wo viele Professoren abwesend waren, gefaßt. Man ver- nimmt, es seien Beschlüsse bei dieser Beschlußfassung ver- genommen, die es möglich machen, denselben anzugreifen und auf seine Aufhebung zu dringen. — Es ist im Plane, bei Karolinenthal (bei Prag) eine eigene Sitten- bräde über die Molbau zu errichten. Das Project ist für den Aufschwung Karolinenthals von höchster Wich- tigkeit und seine Ausführung wird von sehr eifriger Seite protestirt.

Leipzig, 10. October. (D. P.) Mit der Ratio- nalisierung unserer Gymnasien soll es doch Ernst werden. Die beiden bestehenden deutschen Gymnasien hören auf, als solche zu existiren. Das erste Obergym- nasium wird in ein russisches verwandelt, zu welchem Bezug auch schon jetzt mit einer russischen Parva (1. Klasse) begonnen wurde. Das sogenannte zweite Gymnasium, bis jetzt achtklassig, wird zu einem vier- klassigen deutschen Obergymnasium degradirert und das Franz-Joseph-Gymnasium bis zur achten Klasse inclusive als eine nationale Unterrichtsanstalt completirt. Im zweiten Obergymnasium wurde auch dabei bereits die fünfte Klasse aufgelassen und so der deutsche Unterricht unterbrochen. Die Auflassung der übrigen Klassen wird successive folgen. — Von den vielen, nunmehr bald an die Reihe kommenden Schlußberathungen wegen des Ver- brechens der Störung der öffentlichen Ruhe durch Theilnahme an der demaligen Bewegung in dem Königs- reiche Polen wurde wieder eine am 8. October signalis- irte und auf Grund des richterlichen Erkenntnisses der 49 Jahre alte Colonel Ludw. Wierzbicki zu acht- jähriger Kerker, sowie der 37 Jahre alte Schneidemel- ler Adolph Barnikel zu 14tägigem, mit Haften ver- schärften Kerker verurtheilt.

Bermannshardt, 12. October. (W. J.) In der heu- tigen Landtagsitzung gelangte mit Zustimmung des Landtagscommissars Folgendes an das Haus und wurde zum ersten Male verlesen: Ein Bescheidurtheil über die nover. Sie hat bisher Martha, Alice („Robert der Teufel“) und Madeline („Pöpsel von Conjameau“) ge- gangen und, wie dortige Zeitungen melden, großen Beifall gefunden.

† Die in Stuttgart im Verlage von Hallberger er- scheinende illustrierte Zeitung „Ueber Land und Meer“ widmet ihre neueste Nummer der Leipziger Schlacht. Ein Gedicht „Zum 18. October“ leitet den Inhalt ein, wel- ches aus einer Schilderung der Hölle von Dr. W. Zimmermann und der Beschreibung der Befreiungskämpfe bei Leipzig besteht. Unter den zahlreichen Illustrationen, welche dem Texte beigegeben sind, ist ein großes, gut ausgeführtes Blatt: „Der Angriff der märkischen Dra- goner auf die französische Reiterei“ von W. Diez hervor- zuheben.

• Sallet's „Laienbangelium“, das zwar in weitem Kreise bekannt geworden, aber große Härten in der Form hat und keineswegs mit Kasper's „Weisheit der Brahmanen“ oder Leopold Schefer's „Laienbrevier“ in eine Linie zu stellen ist, wurde neuerdings ins Fran- zösische übertragen. Friedrich v. Sallet war 1812 in Paris geboren, wurde im Cadetscorps zu Votobam und Berlin erzogen, diente als preussischer Offizier und privatisirte zuletzt in Breslau, wo er 1843 starb. Sallet's Werke sind von Theodor Paul erläutert und in fünf Bänden herausgegeben worden.

† Der Verfasser von „Des Hauses Ehre“, Karl Hugo, dessen man sich in einigen Dresdner Kreisen noch erinnern dürfte, hat sich, nachdem seine dramatischen und theatralischen Verdienste nicht den gewünschten Erfolg ge- habt, auf die Publicistik geworfen. Das von ihm in Pest gegründete Organ führt den vielversprechenden Namen „Die Fuchtel“ und beschäftigt sich nach der „Berliner

Verfassung und Organisation eines obersten Gerichtshofes für Siebenbürgen. Würde einem Ausschusse zugewie- sen. Eine Repräsentation, womit die Reichsrathswahlen Dr. Majasák dem Kaiser unterbreitet worden. Diefelbe wurde angenommen, ebenso das Einberufungsgesetz des Landtagscommissars. Nach einer Zuschrift des Landtags- commissars soll der siebenbürgische Landtag morgen, den 13. October, verstag werden.

Bermannshardt, 13. October. (W.) Heute hat die Verlesung des Landtags unter Doctrinen auf den Kaiser, die Reichsverfassung und Siebenbürgen statt- gefunden.

Prag, 11. October. (W.) Der Zustand des Lan- des wird von Tag zu Tag düsterer. Das Land (eines großen Landstrichs) giebt sich täglich, ja stündlich er- schreckender kund; es kommt mit Riesenschritten näher, unmittelbarer an uns heran. An vielen Orten ist das Viehfutter schon jetzt in dem Maße ausgezehrt, daß Ver- ständlich, Schafe, Räder geschlachtet werden, denn erhalten oder verkaufen kann man sie nicht. Das Fleisch kostet so gut wie gar nichts. Aber Fleisch allein ist für den Menschen keine genügende Nahrung; er muß auch Brod haben. Die Fruchtbarkeit der Bauern sind aber größtentheils angegangen; das Landproletariat leidet schon früher auf Berg. Wie und Freunde aus der Provinz schreiben und glaubwürdige Berichte erzählen, ziehen bereits ganze Schaaren ausgehungertes Familien von Dorf zu Dorf und belagern die Höfe der wohlhabenden Besitzer, welche meistens müßig und unbekümmert ihrer eigenen Zukunft, ihren Vorrath an die Rothleidenden vertheilen. Aber endlich werden die Müthigen selbst der Müthigkeit bedürftig; diese Duelle vergehen und den Oxydationstheil wird es immer banger bei dem Gedanken, daß — die heute hinfen, morgen Gewalt brauchen können; die heute noch Bettler sind, können morgen Räuber sein, und ein geringfügiger Zufall das Signal einer Jacquerie werden, wie solche die neue Zeit noch nicht erlebt. Die Vorbereitungen zur Umkehr des Uebels von Seiten der Regierung, die in den Blättern verlautet, sind zwar trübselig; aber der Winter steht vor der Thür. Solche Betrachtungen sind es, mit denen man die Flüchtlings- massen der beschlossenen Unterstützungssumme von 30 Millionen entgegenseht.

Berona, 10. October. (W.) Wir hatten schon vor längerer Zeit gemeldet, daß die piemontese Regierung mit dem Plane umgehe, die in ihren Staaten bestehende ungarische Legion gänzlich aufzulösen, und daß seit geraumer Zeit vertrauliche Verhandlungen stattfänden, um zu erfahren, welches Schicksal die etwa nach Oester- reich zurückkehrenden ungarischen Legionäre bei ihrem Ein- treffen zu gewärtigen haben würden. Die Nachrichten müssen ganz vertrieben gelautet haben, da nun offici- elle Daten vorliegen, daß noch im Laufe dieses Monats die vollständige Auflösung der Legion erfolgen wird. Nach positiven Daten besteht der jetzige Stand der Legion aus 83 Offizieren und 520 Mann. Von diesen werden, und zwar von den Offizieren, 14 in die piemontese Armee übernommen, ungefähr 42 mit einer Abtheilung zusammenzulassen, wobei sie jedoch die Verpflich- tung übernehmen, Italien zu verlassen; der Rest, also 27 Offiziere, hat bereits um die straflose Rückkehr in seine Heimath angelehrt. Von der Mannschaft wird unge- fähr die Hälfte theils in die piemontese Armee über- genommen, theils mit einem dreimonatlichen Solde ent- lassen und außer Landes geschickt, die andere Hälfte aber setzt in ihr Vaterland zurück. Was nun die Behand- lung betrifft, welche die in ihr Vaterland zurückkehren- den Legionäre zu erwarten haben, so erfahren wir, daß die k. k. Regierung entschlossen ist, ihnen eine allge- meine politische Amnestie und demnach die straflose Rück- kehr in ihre Heimath zu bewilligen. Ein Theil der Legio- näre ist übrigens bereits ohne die straflose Rückkehr- bewilligung ohne weiteres in sein Vaterland zurückgekehrt.

Berlin, 13. October. Der „Staatsanzeiger“ enthält folgendes Königl. Rescript an den Kultusminister: Am 18. October d. J. sind 30 Jahre verflossen, seit Goethe's harte Hand, die Wägen Bruchens aus seiner Verbindung segnete, bei Leipzig den Kampf um unsre und die germanen- deutschen Vaterländischen Unabhängigkeit eröffnete. Die Welt weilt mit mir bereits am 19. October d. J. im Gebiete der Eternität ge- dacht hat, da Gott vor 100 Jahren ein prächtiges von Millionen Deutschen entbranntes, ähnelndes Krieg durch einen legendären Helden geschloffen und ein halbes Jahrhundert danach unter Goethe's aus sich demüthig zu einem Kampfe hoch- gerufen, so ziemt es sich auch jetzt, mit Dank und Bitte vor dem Herrn, des Tages zu gedenten, der jene prächtigen Anstrengungen der Nation mit Segen gekrönt hat. Ich bekenne daher, daß an dem bevorstehenden 18. October, dem jüngstigen Geburtstag nach Trinitatis, in allen Kirchen des Landes ein Festgottesdienst zur Erinnerung an die Schlacht bei Leipzig gefeiert werde. Die Gedenkreise des vereinsigten Volkes mahnen uns an die wunderbare Gedenkreise, die unsern Väterland in Noth und Gefahr zu Theil geworden. Sie bringen unsre Organe in Dank gegen die Allmacht und die Barmherzigkeit Gottes. Aber sie erheben auch unsre Verantwortung und unsre Hoffnung, daß der Herr, der unser Volk und Volk des Herrern gnädig gesiehet hat, auch fernhin dem Vaterland sein Segen sende, auf das Bundeskönig und Volk, einzig in der Erde zum Vaterlande und fast in dem Klauen an den allmächtigen Gott, alle Gefahren über sich zu überwinden.

Montags-Volk außer mit der Vorbereitung der dem- terischen Größe Karl Hugo's mit der Vervollständigung seiner demerischen Gegen.

† In einer Gemälde-Auktion, welche in diesen Tagen in Köln stattfand, wurden die beiden Haupt- bilder aus der Galerie des Procurators Abel in Stutt- gart (zwei Stiehbaut) mit 1850 Thlr. für das 1. Bild- werk in Berlin, ein Mädchen von A. v. D. Werten mit 125 Thlr. und eine Madonna von W. v. Oefley mit 206 Thlr. für den Fürsten von Hohenzollern erstanden. Eine Granatholze Madonna wurde zu 400 Thlr. ange- kauft.

† Von Dannenberg im Hannoverischen aus wird die Errichtung eines Denkmals für Cleonore Prohaska an- geregt. Sie war bekanntlich eine der tapferen Mit- kämpferinnen des Befreiungskrieges und diente unter dem Namen Auguste Reuß im 16. September 1813 ge- fallen. In der Schlacht bei Ohre am 2. September 1813 ge- fallen, wurde sie zu Dannenberg mit militärischen Ehren be- setzet.

† Die kürzlich auch in dieses Blatt übergegangene Noth, daß Holtei von der Familie Alberti mit Heraus- gabe von Ludwig Tied's Nachlaß beauftragt worden sei, ist unbegründet, da dieser Nachlaß bereits 1855 von Rud. Köpfe in zwei Bänden bei Brockhaus in Leip- zig veröffentlicht worden ist.

† Auf der Insel Sardinien sind Viehblöde gefunden worden, welche den Namen des Kaisers Hadrian tragen. Bekannterweise hatten die Römer dabeihalb zahl- reiche metallurgische Establishments. Die Blöde sind im Museum zu Cagliari niedergelegt worden.

• Gegen Velleian's epochemachendes Werk „Das neue Babylon“, mit welchem Namen bekanntlich Paris gemeint ist, wird demnach in deutscher Ausgabe er- scheinen.

wagen ihnen, es sei den innen oder von außen, ferner bereit sein mögen. In demselben Sinne die kirchlichen Behörden von diesem Vorhaben in Kenntnis zu setzen, um danach wegen der zu veranlassenden ihrer weiteren Zustimmung zu treten. Barm, den 7. October 1863. (H.) Wilheim.

(D. W.) Schon seit längerer Zeit ist von einer Disciplinaruntersuchung gegen den Stadtgerichtsrath Zweifeln die Rede. Wie wir hören, hat gestern die erste Berathung stattgefunden; es handelt sich um die Unterzeichnung des Wahlaufrufs der Fortschrittspartei vom 12. September. — Die hiesigen Mitglieder des Nationalvereins hatten gestern eine Versamm- lung, in welcher einstimmig Resolutionsen gegen das Frankfurter Reformwerk angenommen wurden, aber auch gegen das vom preussischen Ministerium im Be- tracht an den König angebrachten Reformwerk. Von letz- terem heißt es: „Das darin für Oesterreich und Preußen geforderte Setz in Kriegs- und Friedensfragen würde zu der schlimmsten Form des Dualismus führen und die jetzt thatsächlich bestehenden vererblichen und anarcho- nischen Zustände des Deutschen Bundes als zu Recht bestehend für alle Zeiten feststellen.“ Man müsse an der Reichs- verfassung vom 28. Mai 1849 nicht Grundrücken fest- halten. — Gestern Abend, kurz vor Beginn der Ver- sammlung, wurde auf Verfügung des k. Polizeipräsidenten das Meyer'sche Theater durch den Polizeihauptmann v. Städtel geschlossen, dem Director auch die Wieder- eröffnung zu fernern Vorstellungen bis auf Weiteres gänzlich unterlag. Veranlassung sollen Coupletts und Sentenzen sein, die in dem neuesten Manuscript der neuen Jacobson-Heyden'schen Fests „Modernes Logabunden“ (am Sonnabend zum ersten Male aufgeführt) nicht oder anders enthalten waren. — Vor dem Criminal- senate des Kammergerichts kam heute der Proceß gegen Herrn Kassele in zweiter Instanz zur Verhandlung. Derselbe hatte bekanntlich im April v. J. im hiesigen Handwerkerverein einen Vortrag über den besondern Zu- sammenhang der gegenwärtigen Geschichtperiode mit der Idee des Arbeiterbundes gehalten und diesen Vortrag später durch den Druck veröffentlicht. Die Staatsanwalt- schaft hatte auf Grund des Vertrags und der Proscläre- Anklage wegen Verletzung des öffentlichen Friedens ge- gen Kassele erhoben und das hiesige Stadtgericht ihn zu vier Monaten Gefängnisstrafe verurtheilt. Hiergegen hatte der Angeklagte wie auch die Staatsanwaltschaft appellirt, die letztere, weil der erste Richter angenommen, daß die incriminirte Proscläre nicht veröffentlicht wor- den sei, und in diesem Punkte des Angeklagten freige- sprochen hatte. Die Staatsanwaltschaft hatte, um die Ver- öffentlichung nachzuweisen, den Professor Stahl und Kreisrichter A. D. Schulze (Leipzig) vorladen lassen, die auch erschienen waren und vernommen wurden. Da die Verhandlungen von Morgens 9 bis Nachmittags halb 5 Uhr währten, so setzte der Gerichtshof die Publication des Erkenntnisses bis heute über acht Tage Mittags 12 Uhr aus.

Nürnberg, 11. October. (A. J.) Die Jolicon- ferenz vermochte in ihrer gestrigen dreistündigen Sitzung ihre Arbeiten nicht vollständig zu erledigen, weshalb heute Vormittag noch ein Zusammentritt sämtlicher Bevoll- mächtigten stattfand, bei welchem ihre Aufgabe ihre volle Erledigung gefunden haben wird. Die von mehreren Blättern gebrachte Angabe, daß auch Hr. v. Kallberg als Vertreter Oesterreichs an den Verhandlungen dieser Bercensferenz Theil genommen habe, ist übrigens un- begründet. — König Ludwig hat, wie aus Regens- burg mitgetheilt, dem dortigen Bomban neuerdings 10,000 fl. spenden.

Augsburg, 11. October. (Schw. W.) Bekanntlich sollte das Leipziger Fest von Deputirten der Stadt Augsburg bestritten werden und die Gemeinde wollte die Kosten tragen. Da jedoch der Etatssap in Stadtbudget „für Feste“ in diesem Jahre durch verschiedene seltene Gelegenheiten bereits überschritten ist, war Genehmigung der Regierung nöthig. Diese fragte in München an und das Ministerium hat abschließend bestritten. Es würde sonach in Leipzig außer Kaiserlautern keine bayerische Stadt vertreten sein, wenn nicht die Stadtdeputirten auf eigene Kosten gehen.

Aus Westfalen-Schwirin, 12. October. (A. P. J.) Durch Vererbung dem heutigen Datum wird der Land- tag auf den 18. November nach Sternberg einberufen. Die Capita proposita sind: I. Die ordinäre Landescon- tribution. II. Die Verbrauchssteuer der allgemeinen Landes- recepturstoffe. III. Revision der Landarbeitskaufordnung und darauf bezüglichen gerichtlichen Bestimmungen in Grund- lage der statthabenden Visitation des Landarbeitshauses in Güstrow. IV. Bemittlung der Anwendung des Expro- priationsgesetzes auf die Eisenbahnstrecken diesseitigen Ge- bietes zwischen Rügen und Lübeck, so wie zwischen Stralsund und Rostock für den Fall des Zustandekommens der betreffenden Projekte. — Schon unter dem 30. v. W. ist an die Landesoberpräsidenten in Bezug auf die kirch- liche Feier des achtzehnten Octobers eine Verord- nung ergangen.

Koburg, 12. October. (Kob. J.) Der gemeinschaft- liche Landtag wurde am Sonnabend mit der erlebtesten Tagesordnung geschlossen. Der wichtigste Gegenstand der Sitzung war die Verzichtleistung des Prinzen von Wales auf die Thronfolge in den Herzogthümern Koburg und Gotha. Es ist hiermit eine Formalität erfüllt, welche die unsichern Verhältnisse in der Thronfolge der Herzog- thümer beseitigt. Das Staatsministerium hatte die be- treffenden Urkunden dem Landtage vorgelegt und der Landtag trat dem Antrage des Reichsrathes: Der Landtag möge die Verzichtleistung des Prinzen von Wales als einen dankenswerthen Act anerkennen, einstim- mig bei.

Frankfurt, 13. October. Indem der Senat Frank- furts den Antrag der gesetzgebenden Versammlung, die Münchner Joliconferenz nicht zu beschiden, ab- lehnte, motivirte er diese Beschidung in einer Weise, welche der Ansicht derjenigen entsprach, die über den besetzten Beschluß der Versammlung in Erfahrung ge- rathen waren. Die Erklärung des Senats übertrugte darum diese Kreise nicht. Dazu gestellte sich der Landtag, daß sie sogar den ursprünglichen Antragsteller in dieser Versammlung bestrich. So hatte es denn wieder im Schooße der Versammlung etwas Lärm um Nichts ge- geben. Ein weiterer Lärm ist wieder mit der Besag- ungsfrage geschlagen. Die dem Bundesbeschlusse vom 1. Juni entgegengesetzten commissarischen Verhandlungen über Ordnung der militärischen Administration begeben dieser Versammlung nicht, sie will nicht nur diese Ver- handlungen nicht, sie will überhaupt keine Bundesbes- chidung, und so beantragte sie denn wieder einmal, der Senat möge davon absehen und zugleich bei der Bundes- versammlung die baldmöglichste Entfernung der Besag- ungsfrage beantragen. Sofort legte sie für den Fall, daß der Senat diesem ihrem Antrage keine Folge gebe, Verwahrung ein. Nachdem sie dies in ihrer letzten Sitzung beschlossen,

nahm sie noch zustimmend den Antrag eines Mitglieds entgegen, nach welchem sie für sich bereit sei, die Ver- tretung Frankfurts in Leipzig durch Abordnung aus ihrer Mitte vorzubehalten, indem sie sich vorbehalt- lich der dadurch entstehenden Kosten mit dem Senate in Verhandlung zu treten. Ein weiterer Antrag eines Mitglieds, den Veteranen von 1813 und 1815 ein jähr- liches Ehrengehalt zu bewilligen, das mit dem nächsten 18. October zu vergeben wäre, wurde gleichfalls genehmigt. Während die gesetzgebende Versammlung sich in dieser Weise dem 18. October widmete, bereitete ein Com- mittee eine öffentliche Feier dieses Tages vor. Die 1848 war dieser Tag, da an ihm 1816 die Verfassung Frank- furts publicirt wurde, ein säkularisches Fest, an dessen Um- züge sich alle Behörden, Corporationen, Schulen, Bürger- wehr und Linde betheiligten.

Hamburg, 12. October. (H. J.) Der Senat hat heute das Programm der Feier des 18. Octobers be- stimmt. — Der vormalige Wasserbauirektor Herr Hölbe, gegen den ein siebenbürgischer Criminalproceß vor dem hiesigen Obergerichte geschwebt hatte, war von dem Obergerichte in appellationis freigesprochen und un- gleich seine Suspension von Amte, die seit dem Antrage des Proceßes gedauert hatte, durch den Richterspruch auf- gehoben worden. Inzwischen blieb es unmitelbar nach Publi- cation dieses Urtheils, Hölbe wurde weder in sein Amt wieder eingesetzt, noch auch pensionirt, sondern es wurde auf dem Wege des Disciplinarverfahrens von dem Senat gegen ihn verfahren worden. Dieses Verdict hat sich jetzt bestätigt. Herr Hölbe ist nämlich durch ein Ver- gebens von der Schiffsfahrt und Landesdeputation abge- gebenes Decret seines Amtes entsetzt und es soll nunmehr ein Disciplinarproceß gegen ihn eingeleitet werden.

Bremen, (Wes. H.) In einer Mittheilung vom 9. d. M. zeigt der Senat der Bürgerschaft an, daß er nach eingehender Prüfung zu der Ueberzeugung gelangt sei: die von der Bürgerschaft beschlossene Freizeigung des Mälergeschäfts erweise — wenigstens zur Zeit — für die hiesigen Verhältnisse nicht nützlich, weshalb er auf die beantragte Deputationsberatung nicht ein- gehen könne. Eine Revision der Ueberzeugung des Senats ist in der betreffenden Mittheilung nicht enthal- ten. — Das gestern ausgegebene Geschäftsblatt enthält in Betreff der Ueberzeugung, daß Senat und Bürgerschaft sich zu dem Beschlusse getraut, „zur Erinnerung an die rühm- lichen Thaten, an welchen vor nunmehr fünfzig Jahren Deutschland unter Gottes gnädigem Beistand von dem fremdherlichen Joch sich befreite und welche auch den brennenden Freiheitssaat nach Jahren schwerer Bedrückung die Segnungen der Selbstständigkeit und der bürgerliche Freiheit wiedergaben, den 18. October dieses Jahres als einen öffentlichen und allgemeinen Fest- und Gedenktag feierlich zu begehen“ und bringt das beschlossene Pro- gramm zur öffentlichen Kenntniss.

Aus Holstein, 10. October. (H. R.) Soeben erfahren wir, daß die königlich preussische Regierung am 8. October eine heute versandte Bekanntmachung für das Herzogthum Holstein erlassen hat, welche folgendermaßen lautet: „Es ist zur Kunde der Regierung gekommen, daß an mehreren Orten des Landes eine öffentliche Feier des 18. Octobers, als des Erinnerungstages der Schlacht bei Leipzig, durch Erbauung in den Kirchen und Schulen, öffentliche Aufzüge, öffentliche Reden und dergleichen be- anstaltet wird. Da eine solche Feier selbst zu unzuläs- sigen politischen Demonstrationen führen kann, so wird dieselbe hierdurch bei angemessener Strafe untersagt und werden die Polizeibehörden angewiesen, gegen Ueber- tretung dieses Verbotes sofort einzuschreiten und denselben mit aller Energie zu unterdrücken.“

Paris, 12. October. (A. J.) Heute war wieder Mi- nisterrath in den Tuilerien unter dem Vorsitze des Kaisers. Vorher hatte der Kaiser dem General Grafen v. D'Ornano, Gouverneur der Invaliden, einen Brief abgefaßt. Man glaubt nicht, daß derselbe wieder auf- kommen wird. Der Kaiser unterließ sich längere Zeit mit ihm. Als er das Kronprinzenpaar verließ, verprie- cherte D'Ornano, General v. D'Ornano ist der letzte, den das Mi- nisterrath noch zum Divisionsgeneral ernannt hatte, und der älteste aller europäischen Divisionsgenerale. — Ein- schneidung, der Vertraute des Herrn Droupe de Luyss, der schon seit längerer Zeit Redacteur von „Le- velle“, ist, wieder aber immer keine Artikel von im Redactionssecretariat unterzeichnet, tritt heute zu ersten Male ohne Waife in dem „Levelle“ auf. Er bringt einen längeren Artikel über die Reformen, die der Kaiser eingeführt, und deutet an, daß andere Reformen in die Ermartung sind. Er selbst scheint aus dem „Levelle“ das liberale Journal Frankreichs machen zu wollen. Zum wenigsten fragt er, nachdem er die Worte des In- terministeriums, daß „der einzige wahrestlich liberale Mann des Kaiserreichs der Kaiser sei“, citirt hat: „um- rum es nicht auch ein dem Kaiserreiche ganz ergebene Journal geben sollte, das eben so liberal sei, wie der Kaiser.“ Man legt diesem Auftreten des halbamtlichen Blattes in Anbetracht der bevorstehenden Kammerer- öffnung einige Wichtigkeit bei.

Paris, 13. October. Der „Constitutionnel“ ent- hält einen abermaligen Friedensartikel, welcher jedes selbst Vorgehen Frankreichs in der polnischen Frage für unmöglich erklärt.

Turin. Prinz Humbert ist am 11. October von Turin abgereist, um sich über Genua nach Neapel zu begeben.

Rom, 8. October. (G. G.) Im Spätherbst soll die eine eigenthümliche Demonstration zu Genua in Pappe stattfinden. Aus Frankreich, Belgien, Sw- eden, Deutschland, überhaupt aus allen katholischen Län- dern soll hier eine Art Aufmarschmannschaft stattfinden. Eine große Zahl der ältesten und reichsten Familien soll sich das Wort geben haben, sich hier zu einem Ein- blicke zusammenzutreffen, um dem Papste ihre Aufmun- terung zu machen und sich förmlich für seine Intentionen auszusprechen. Auch die Kaiserin der Franzosen und ein bekanntes geistreiches Pringen eines andern Hofes emar- tet man dabei.

Madrid, 12. October. (R. H.) Die Wahlen gehen in aller Eile vor sich. Die Zahl der Wählenden ist unbedeutend.

Lissabon. Der Prinz Amadeus von Savoyen und der Prinz von Carignan sind am 11. October in Lissabon angekommen.

London. Eine telegraphische Depesche aus London vom 12. d. M. bringt folgende, in der „Times“ ent- haltene Nachrichten: „Der Königin Victoria ist ein Unfall geschehen. Der Wagen ihrer Majestät schlug um und erhielt eine leichte Quetschung. — Der Oberst- leutnant wurde heute früh gestorben. — Dem Prinzen Georg wurden heute Adressen der vier lebenden Prinzen über- reicht.“

Wien, 11. October. (D. A. Z.) In der gestrigen Sitzung der Reichsraths...

St. Petersburg, 10. October. Wie die Wörternung meldet, hat ein von der Regierung eingesetztes Comite...

London, 10. October. (D. A. Z.) Die Nachrichten, dass die Petromac...

Wien, 10. October. (D. A. Z.) Die Nachrichten, dass die Petromac...

Wien, 10. October. (D. A. Z.) Die Nachrichten, dass die Petromac...

Wien, 10. October. (D. A. Z.) Die Nachrichten, dass die Petromac...

Wien, 10. October. (D. A. Z.) Die Nachrichten, dass die Petromac...

Wien, 10. October. (D. A. Z.) Die Nachrichten, dass die Petromac...

Wien, 10. October. (D. A. Z.) Die Nachrichten, dass die Petromac...

Wien, 10. October. (D. A. Z.) Die Nachrichten, dass die Petromac...

Wien, 10. October. (D. A. Z.) Die Nachrichten, dass die Petromac...

Wien, 10. October. (D. A. Z.) Die Nachrichten, dass die Petromac...

Wien, 10. October. (D. A. Z.) Die Nachrichten, dass die Petromac...

Wien, 10. October. (D. A. Z.) Die Nachrichten, dass die Petromac...

Wien, 10. October. (D. A. Z.) Die Nachrichten, dass die Petromac...

Wien, 10. October. (D. A. Z.) Die Nachrichten, dass die Petromac...

Wien, 10. October. (D. A. Z.) Die Nachrichten, dass die Petromac...

Wien, 10. October. (D. A. Z.) Die Nachrichten, dass die Petromac...

Wien, 10. October. (D. A. Z.) Die Nachrichten, dass die Petromac...

Wien, 10. October. (D. A. Z.) Die Nachrichten, dass die Petromac...

Wien, 10. October. (D. A. Z.) Die Nachrichten, dass die Petromac...

Wien, 10. October. (D. A. Z.) Die Nachrichten, dass die Petromac...

Wien, 10. October. (D. A. Z.) Die Nachrichten, dass die Petromac...

Wien, 10. October. (D. A. Z.) Die Nachrichten, dass die Petromac...

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Bei der Staatsbahnverwaltung ist ernannt worden: Karl Adolph Meißner...

Provinzialnachrichten.

Leipzig, 14. October. Im „Tagbl.“ veröffentlicht heute der betreffende Ausschuss die Ordnung des Festzuges...

Wien, 10. October. (D. A. Z.) Die Nachrichten, dass die Petromac...

Der polnische Aufstand.

Warschau, 10. October. (D. A. Z.) Die Nachrichten, dass die Petromac...

Wien, 10. October. (D. A. Z.) Die Nachrichten, dass die Petromac...

Wien, 10. October. (D. A. Z.) Die Nachrichten, dass die Petromac...

Wien, 10. October. (D. A. Z.) Die Nachrichten, dass die Petromac...

Wien, 10. October. (D. A. Z.) Die Nachrichten, dass die Petromac...

Wien, 10. October. (D. A. Z.) Die Nachrichten, dass die Petromac...

Wien, 10. October. (D. A. Z.) Die Nachrichten, dass die Petromac...

Wien, 10. October. (D. A. Z.) Die Nachrichten, dass die Petromac...

Wien, 10. October. (D. A. Z.) Die Nachrichten, dass die Petromac...

Wien, 10. October. (D. A. Z.) Die Nachrichten, dass die Petromac...

Wien, 10. October. (D. A. Z.) Die Nachrichten, dass die Petromac...

Wien, 10. October. (D. A. Z.) Die Nachrichten, dass die Petromac...

Wien, 10. October. (D. A. Z.) Die Nachrichten, dass die Petromac...

Eingesandtes.

Heute lesen wir an allen Oden in einer großen Hand: „Kratz! Kratz! Kratz!“...

Gerichtsverhandlungen.

Dresden, 14. October. Heute Morgen 9 Uhr begann der hiesige Reichs-Oberappellationsgericht unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten...

Wien, 10. October. (D. A. Z.) Die Nachrichten, dass die Petromac...

Wien, 10. October. (D. A. Z.) Die Nachrichten, dass die Petromac...

Wien, 10. October. (D. A. Z.) Die Nachrichten, dass die Petromac...

Wien, 10. October. (D. A. Z.) Die Nachrichten, dass die Petromac...

Wien, 10. October. (D. A. Z.) Die Nachrichten, dass die Petromac...

Wien, 10. October. (D. A. Z.) Die Nachrichten, dass die Petromac...

Wien, 10. October. (D. A. Z.) Die Nachrichten, dass die Petromac...

Wien, 10. October. (D. A. Z.) Die Nachrichten, dass die Petromac...

Wien, 10. October. (D. A. Z.) Die Nachrichten, dass die Petromac...

Wien, 10. October. (D. A. Z.) Die Nachrichten, dass die Petromac...

Wien, 10. October. (D. A. Z.) Die Nachrichten, dass die Petromac...

Wien, 10. October. (D. A. Z.) Die Nachrichten, dass die Petromac...

